

Apple durchsucht iPhones nach Kinderpornografie - Steht man jetzt unter Generalverdacht?

Beitrag von „mhaeuser“ vom 19. August 2021, 08:15

Ich habe langsam keinen Nerv mehr, den Klick-geilen "Medien" und ihren "Experten" hinterherzukehren. Daher wünsche ich viel Spaß mit weniger technischem Hintergrund und mehr Sarkasmus. Manche sollten ein bisschen mehr auf ihre Daten Acht geben, und manche, was sie ungefiltert von Schundseiten wie heise übernehmen.

Jeder normale Cloud-Anbieter scannt die Daten in der Cloud. Die liegen dort, genau wie bei Apple, ja freudig ohne E2E herum. (Wer Cloud-Anbieter ohne E2E nutzt, macht sich sowieso ein wenig lächerlich, aufzuschreien, wenn die Daten in irgendeiner Form angerührt werden.) Dort läuft dann eine KI auf den Rohdaten und, wenn (Kriterien oft intransparent) die KI meint, unangenehmes Material zu sehen, wird das Konto geschlossen. Im Falle von Microsoft teils ohne Möglichkeit der Richtigstellung. Das Foto deines eigenen Kindes in der Wanne ist gar kein Kinderporno? Schade, deine XBOX-Spiele kassieren wir trotzdem ein. Kein Grund zum Aufschrei, Leute, das hat alles seine Richtigkeit.

Wieso sollte Apple also etwas anders machen als alle anderen? Weil die Nazis hinter'm Mond unsere Daten wollen, oder? Ja klar, aber andere Gründe gibt es als Schein trotzdem noch. Der Scan auf dem Gerät erlaubt es Apple so zu tun, als müssten sie die Daten niemals anrühren. Dort wird nämlich ein Hash der (noch!, sie kommen ja alle in die iCloud) lokalen Daten generiert (von einem Hash kann man niemals eindeutig auf eine Ursprungsdatei zurückrechnen) und mit einer Datenbank aus Hashes von Kinder pornos verglichen. Die KI wird also von "ist das ein Kinderporno?" reduziert zu "ist das ein Kinderporno aus der Datenbank?" Bei 30+ Übereinstimmungen schaut Apple sich das Konto an. Frech, oder? Die schauen sich dann die Daten an, statt einfach das Konto für immer wegzusperren. Im Namen des Datenschutzes sollten sie das tun, und direkt die Behörden alarmieren, oder?

Irgendwann kommen wir an den Punkt, an dem ich gefragt werden: Hey Fritz, das sieht doch bisher alles fast so aus, wie bei anderen normalen Cloud-Anbietern, oder? Da ist ja auch nichts E2E und die lassen ja auch KIs laufen, sogar auf den Rohdaten. Apples Methode klingt doch durch die Hash-Geschichte eigentlich sogar privater, oder? Ja, soll ja auch gut klingen, denn direkt nach dem Hash-Check bekommen die Nazis hinter'm Mond eure abfotografierte TAN-Liste. Bei anderen Cloud-Anbietern hätte das nicht passieren können.

Und dann kommen bald bestimmt wieder die Datenschutz- und Sicherheitsexperten "Ladida, die Datenbank könnte Materialien politischer Feinde enthalten, oder jemand könnte dir Collision-Bilder zuschieben". Welch Offenbarung, wahre meister ihrer Kunst, solch neue und kreative Ansätze würden bei den KI-Ansätzen der Konkurrenz natürlich nicht funktionieren. Ahem.